



KUNSTTAGE WINNINGEN

2008/2010



Kunsttage Winnigen

GRUSSWORT

Wenn sich ein traditionsreicher Ort aufmacht, seine Pforten zu öffnen, um für ein paar Tage Zentrum künstlerischer Interventionen zu werden, dann hat dies auch mit der Magie des Ortes zu tun und mit seiner Inspiration, die er ausstrahlt. In Winnigen an der Mosel ist dies bereits einmal gelungen, als bei den ersten „Kunsttagen Winnigen 2008“ auf erstaunliche Weise diese Transformationen auf Zeit möglich wurden. Aus einem touristischen Weinörtchen, das sich mehr durch seine kleinen Weinstuben und malerischen Gassen auszeichnet und berühmt ist für seine guten Weinlagen, wurde ein durch Kunst und Kultur gewandelter Ort, der ein neues Einlassen auf Ort, Plätze, Kirchen und schließlich auch die Natur ermöglichte. Die engen Gassen waren mit einem Mal bevölkert von Künstlern, Kulturschaffenden und Kunstbegeisterten, die sich vom Moselufer hinauf in den Ort und bis in die Weinberge durch die Orte der Kunst leiten ließen. In einigen der typischen historischen Winzerhäuser aus Basaltstein – verziert mit Segens- und Wunschsprüchen auf Fachwerk, mit ihrem Weinlaub, das sich an den Mauern empor windet – oder in den ungeahnt großzügigen, gleichwohl dunklen und muffig riechenden Kellern mit ihren traditionsversprechenden Weinfässern und schließlich in den wunderbaren Enklaven all der Gärten, Hinterhöfe und Dachterrassen, konnte jeder Besucher erleben und erfahren, dass jeder Winkel und jeder Augenblick zur Entdeckung geriet.

Dank des mutigen Aufbruchs des Organistorenteams konnten bereits vor zwei Jahren die ersten Kunsttage in Winnigen stattfinden und sich auf Antrieb Hunderte von Besuchern von der Kunst, einen Ort vollkommen zu verwandeln und ihn zu einem Erlebnis werden zu lassen, überzeugen. Das Wichtigste hieran war, dass die Kunst selbst sprechen durfte und sie sich nicht überfremden ließ von allzu einfachen Konzepten und geschmäckerlichen Ideen, die weniger Substanz denn kommerziellen Erfolg im Blick hatten. Indem jedes einzelne Kunstwerk von jedem der Künstler selbst ausgewählt oder sogar für den jeweiligen Ort konzipiert wurde, entstand eine glaubhafte Symbiose und Intimität, die erst das Zusammenspiel aller Faktoren mit sich bringen kann.

Insofern freue ich mich, auch in diesem Jahr dieses wunderbare Projekt als Schirmherrin begleiten zu dürfen. Die ausgewählten Künstler versprechen, einmal mehr sich auf diesen Ort nicht nur einzulassen, sondern eben jene Verwandlung vollziehen zu wollen, wie sie nur die Magie der Kunst zu leisten vermag. Gemeinsam mit der Initiatorin, Birgitt Schaaf, und den anderen Organisatoren der Kunsttage, wünsche ich allen Besuchern ein intensives und erlebnisreiches Wochenende der Kunst, Kultur und des Weines in Winnigen.

Dr. Beate Reifenscheid

VORWORT

Es bedarf nur weniger Augenblicke, um eine Idee zu entwickeln, aber vieler wunderbarer Menschen, um sie mit Leben zu füllen und zur Wirklichkeit werden zu lassen.

Getragen von der Begeisterung für Kunst und dem Wunsch, neue Akzente in unserer Heimatgemeinde zu setzen, haben wir unser Dorf an einem Wochenende im Mai 2008 für moderne Kunst geöffnet und die ersten Kunsttage Winnigen aus der Taufe gehoben. Der große Erfolg und die vielen positiven Rückmeldungen haben uns beflügelt, auch 2010 und in Zukunft alle zwei Jahre an einem Wochenende im Mai Kunsttage in Winnigen zu organisieren und durchzuführen.

Zeitgenössische Kunst selbstverständlicher zu machen, sie in kunstfremden Orten zu präsentieren, ist die Grundidee unseres Projektes. Kunst erweitert unseren Horizont, verändert unseren Blick auf die Welt und bietet uns Heimat für unsere Fantasie. Und wischt uns, wie Pablo Picasso schreibt, den Staub des Alltags von der Seele.

Mit diesem Katalog blicken wir zurück auf die Kunsttage 2008, lassen Erinnerungen wieder lebendig werden und schauen gleichzeitig nach vorne auf die Kunsttage 2010, für die wir Ihre Neugierde wecken wollen. Wieder konnten wir bekannte Künstlerinnen und Künstler für unsere Idee begeistern und zu den Kunsttagen 2010 einladen. Mit ihrer individuellen Ausdrucksfähigkeit haben sie sich auf die Herausforderungen der einzelnen Ausstellungsorte eingelassen und Kunstwerke geschaffen, die sich mit den unterschiedlichen Gegebenheiten auf gelungene und spannende Weise verbinden.

Wir laden Sie ein, entspannt auf eigene Faust durch Winnigen zu schlendern oder sich einem der fachlich geführten Rundgänge anzuschließen, um Kunst und Kunstorte zu entdecken und beides mit neugierigem und interessiertem Blick zu betrachten.

Dieser Katalog, der die Künstler und ihre Exponate vorstellt, wird Sie auch über die Kunsttage hinaus begleiten und zum Blättern und Erinnern anregen. Viel Freude damit und willkommen bei den Kunsttagen in Winnigen.

Herzlichst

Ihre Birgitt Schaaf
und das Team der Kunsttage (Kerstin Ax, Sonja Bartussek, Cornelia Heymann-Löwenstein, Frank Hoffbauer, Stephan Horch, Siglinde Krumme, Cornelia Löwenstein, Dana und Jens Nettlich, Max Op den Camp, Christine Retzler)

Ingo BRACKE	S. 10
Angela GLAJCAR	S. 12
Yvonne & Klaus GOULBIER	S. 14
Anja SCHINDLER	S. 16
Katja THEINKOM	S. 18
Gabor TÖRÖK	S. 20
Antje WEBER	S. 22
Georg WITTWER	S. 24
Martin WOLF	S. 26

KUNSTTAGE WINNINGEN **2010**

INGO BRACKE

Vita

Studium der Architektur und Szenographie in Kaiserslautern und Hannover
Kunststudium an der Hochschule der Bildenden Künste Saar bei Prof. Christina Kubisch, Meisterschüler
Bühnenbildstudium an der Akademie der Bildenden Künste Dresden bei Prof. J. Leiacker, Meisterschüler und
Persönlicher Assistent bei zahlreichen internationalen Opernproduktionen im europäischen In- und Ausland

- seit 2000 Eigene Theaterarbeiten als Bühnenbildner, Lichtdesigner und Regisseur,
2001 Initiierung und künstlerischer Leiter des intermedialen Kunstprojekts wolkenhain.aktionen.
2006 Performance für das Rheinische Eisenkunstguss-Museum in Sayn
2007 Performance Pfälzer Revolutionäre, Fruchthalle Kaiserslautern
2007 Installation im Innenhof der Stadtgalerie Saarbrücken
2008 Lichtinstallationen: „IchWeißNichtWasSollEs“, Loreley-Felsen bei St. Goar (Eröffnung der Luminale 2008),
Bach-Haus in Eisenach, Haus „Lichttoren“, Philips Glühlampenfabrik in Eindhoven
1. Preis im Wettbewerb für eine dauerhafte Lichtkunst am Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern
(Ausführung 2010)
2008–10 Performances der Reihe „Cronos“, ausgezeichnet mit dem Stuttgarter Theaterpreis 2009
2009 Förderstipendium der Stadt Saarbrücken
Smart Light Festival Sydney, Australien
Lichtinstallation „Magdeburger Dom“ und „Thüringer Landtag“ in Erfurt
„TagX“ Installationsprojekt im Saarland: Johanneskirche / Rathaus in Saarbrücken
Wasserturm in Gersweiler
Lichtinstallationen: Kloster Marienberg Boppard, Loreley Felsen, Fähre Loreley IV, St. Goar
Bühne, Licht, Video für die Ballettproduktion „Casa Azul“ von Marguerite Donlon, Staatstheater Saarbrücken
2010 Vivid Festival Sydney, Australien, Großinstallation an der Australischen Nationalbibliothek
Lichtkunstfestival in Singapore

www.ingobracke.de



*Studien für Lichtinstallation
in der Terrassenlage Uhlen
30 x 42 cm
Mischtechnik auf Papier*

ANGELA GLAJCAR



Arsis, 2009
Kunstverein Ludwigshafen

Vita

- 1970 geboren in Mainz
1991–1998 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg bei Prof. Tim Scott
1996 Meisterschülerin
seit 1998 Lehraufträge (Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, Fachhochschule Mainz, Universitäten Gießen und Dortmund)
2007/2008 Gastprofessur Uni Gießen

Preise/Stipendien

- 1998 „Werkstattpreis“ Erich Hauser Kunststiftung, Rottweil
1999–2000 „Astersteinstipendium“ des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz
2001–2002 Projektstipendium „Korrespondenz im Raum“, Bayerisches Kultusministerium
2002 ZONTA Kunstpreis, Mainz
2004 Vordemberge-Gildewart Stipendium
2005 Emy-Roeder-Preis 2005
2006 Phönix-Kunstpreis des ZVAB

www.glajcar.de



Arbeiten aus den Serien
Terforation (Vordergrund) und Montcanus
2006

YVONNE & KLAUS GOULBIER



„Inmitten aller Vergänglichkeit“
Mausoleum Bückeberg, 2009
Lichtraum mit fluoreszierenden Materialien und Schwarzlicht

Vita

Yvonne Goulbier geb. 1953
Studium der Innenarchitektur

Klaus Goulbier geb. 1951
Studium der Bildhauerei

2008 alle Projekte und Ausstellungen laufen unter ihrem gemeinsamen Namen

Preise / Stipendien

- 1983–1985 Stipendium des Kunstvereins Hannover
- 1985 Stipendium der Barkenhoff-Stiftung, Worpswede
- 1986 Arbeitsstipendium des Kunstfonds, Bonn
Villa Massimo Stipendium, Rom
- 1987 Preis der Heitland Foundation, Celle
Drabert Kunstpreis, Minden/Köln
- 1988 gemeinsamer Rom-Aufenthalt Villa Massimo, Rom
- 2001 Stipendium des Rhein-Neckar-Kreises
- 2008 Kunstpreis der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Leben und arbeiten in Lauenau bei Hannover

www.goulbier.com



„Schönheit erblüht in der Stille
Deiner Gegenwärtigkeit“
Abdinghofkapelle der Abdinghof-
kirche in Paderborn, 2007
(im Rahmen der Ausstellung:
Tatort Paderborn)
Lichtraum, fluoreszierende
Materialien, Schwarzlicht

ANJA SCHINDLER



VASI, 2009
Glas, Öl, Sieglack, Acryl, Fundstücke

Vita

- 1963 geboren in Bremen
1984–86 Studium an der Universität Bremen
1986–92 Studium an der Hochschule für Künste Bremen
1990 Auslandssemester an der Accademia di Belle Arti, Perugia / Italien
1991 Künstlerisches Konzept, Kostüme und Bühnenbild für das Zelttheater Gorilli
1992–2006 Atelier in Sorbello / Italien
1993+1994 Geburt der Kinder Leo und Carlotta
seit 1993 Bühnenbilder für das Tearticolo Figurentheater
2002–2006 Kuratorin deutsch-italienischer Ausstellungsprojekte in Cortona / Köln / Perugia
2004+2008 Studienreisen zu den Etruskerstätten in der Toskana, Latium und Umbrien / Italien
2009 Kuratorin der Ausstellungsreihe „Wirbellose“, Schmetterlingsgarten, Schloß Sayn
2010 Arbeitsstipendium Paul-Ernst-Wilke-Atelier, Bremerhaven
Kuratorin der Ausstellungsreihe „Flügelschlag“, Schmetterlingsgarten, Schloß Sayn

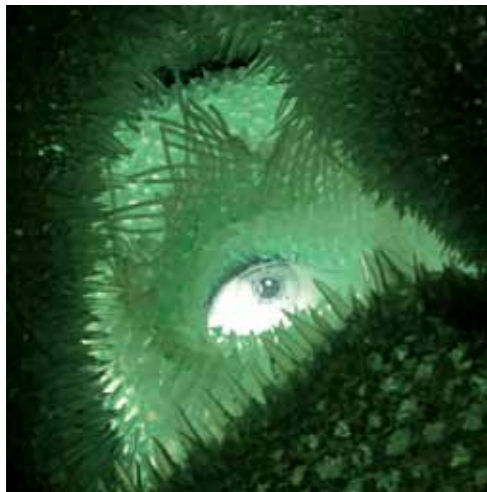
Lebt und arbeitet in der alten HIFA-Strickwarenfabrik in Klotten / Mosel

www.anja-schindler.com



DAMIGIANA II, 2009
Glas, Öl, Sieglack, Acryl, Fundstücke

KATJA THEINKOM



schattenhell (Detail), 2009
mixed media
3-teilige Silikon-Licht-Installation

Vita (Auszug)

1968 geboren in Aachen
1989-1995 Studium Freie Bildende Kunst, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Klasse Prof. Ansgar Nierhoff. Abschluss: Diplom

Objekte, Installationen, Kunst am Bau

seit 1995 Ausstellungen im In- und Ausland
u.a. Kunstverein Eisenturm / Mainz, Kulturbahnhof / Kassel, St. Stephan / Mainz, Kunsthaus am Schüberg / Hamburg, Projektgalerie / Leipzig, Galerie Carola Weber / Wiesbaden, Kurmuseum / Bad Wildungen, Galerie für Moderne Kunst / Opole Polen, Galerie Chagall / Karvina Tschechien, Schwebsange Luxemburg, Rabasova Galerie / Rakovnik Tschechien, Galerie Frankfurt Fine Art / Frankfurt a.M., Festung Ehrenbreitstein / Koblenz, Essenheimer Kunstverein / Essenheim

Arbeiten im öffentlichen Besitz u.a. Kultusministerium Rheinland-Pfalz

Lebt und arbeitet freischaffend in Mainz

www.theinkom.de



schattenhell, 2009
mixed media
3-teilige Silikon-Licht-Installation

GÁBOR TÖRÖK



Kontinuität
1992
Statuario

Vita

Den 1952 in Budapest geborenen Künstler Gábor Török faszinieren Fragen des Raums – auch sein bewegtes Leben ist von Grenzüberschreitungen geprägt, seien es Länder, Disziplinen oder Kunstsparten.

Seit Jahrzehnten belegen zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland sein künstlerisches Werk, das sich vielfach auch im öffentlichen Bereich und namhaften Sammlungen befindet. Neben der bildenden Kunst beschäftigt sich Török mit Theater. Zahlreiche Bühnenbilder, Regie und eigene Stücke umfassen diesen Bereich. Für sein weitreichendes kulturelles Engagement wurde er unter anderem mit dem Deutsch-Ungarischen Kulturpreis geehrt.

Als Bildhauer ist eines seiner Kennzeichen der meisterhafte Umgang mit dem Material, das seinen Händen zu weichen scheint. Sämtliche seiner Skulpturen bestechen durch das Spannungsfeld, das sich aus Bewegung auf der einen und Geometrie auf der anderen Seite bildet. Unabhängig vom Material lässt sich dieses Prinzip in allen Arbeiten wiederfinden.

Schwerpunkte liegen einerseits in der Arbeit mit Naturstein und Edelstahl, andererseits aber auch in architektonischen Konzepten, in denen sich Töröks umfassende Denkweise widerspiegelt.

www.gabortoeroek.de



Zukunftsfrage
2004
Corteenstahl

ANTJE WEBER



single fish, 2009
80 x 80 cm
Acryl und Blattgold auf Leinwand

Vita

Jahrgang 1964

künstlerische Ausbildung in Malerei und Skulptur an der Universität Dortmund
praktisches Staatsexamen im Bereich Steinskulptur bei Prof. Drücke

Ausstellungen

(in Deutschland, Holland, Italien, Indien und China)

Auswahl:

L'ANIMA DEGLI OGGETTI, Galeria Carlo Sestieri, Roma 1997
BIBLIOPHIL, Kunsthof, Bonn 1999
PAUSEZEICHEN, Galerie im Kelterhaus, Winingen a. d. M. 1999
RUN AND REST, Galerie Art Indus, New Delhi 2001
Habitat Center, New Delhi 2003
WATER, Academy of Fine Arts, New Delhi 2003
BACK TO BALANCE, Pen Pal Art Gallerie, Guangzhou, China 2004
MONDTOR, Die Goldschmiede, Bochum 2005
TIAN YUAN - DI FANG, Guangdong Museum of Modern Art, China 2006
BROKEN CHINA, Fei Gallerie, Guangzouh, China 2007
LIBELLEN, Galerie Aquamarin, Berlin 2008
CHInatürliCHINA, Galerie ART.IST, Castrop 2009

Interior Projekte für:

Rohit Baal Fashion Showroom, New Delhi
IBM Office Guangzhou

2007 Fernsehdokumentation des Projekts BROKEN CHINA in GD TV

www.antjeweberart.com



squared leaves, 2009
80 x 80 cm
Acryl und Blattgold auf Leinwand

GEORG WITTWER

Vita

- 1959 in Koblenz geboren und seit 1993 freischaffender Künstler
- seit 2005 Lehrauftrag für das jährliche Landsymposium der Kunstakademie Düsseldorf in Kronenburg / Eifel
- 2001–2004 Dozent für Bildhauerei im Orientierungsbereich der Kunstakademie Düsseldorf
- 1997 Hans-Thuar Preis
- 1995 Stipendium der Stiftung Skulpturenpark am Albertussee, Düsseldorf
- 1994 Austauschstipendium der Stadt Bonn nach Budapest/Ungarn
- 1993 Förderstipendium der Stadt Bonn
- 1990 Reisestipendium des DAAD nach Trinidad & Tobago
- 1987–1993 Studium der freien Kunst, Schwerpunkt Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf zunächst bei Prof. Reusch, später bei Prof. Cragg Abschluss des Studiums als Meisterschüler bei Prof. Cragg
- 1984–1987 Gärtner, zuletzt im Botanischen Garten Bonn

Ausstellungen im In- und Ausland

www.georgwittwer.de



pasta al pollo
2009
Materialcollage

bagbird
blue bird
2008
Materialcollage



MARTIN WOLF



Chateau B. -1-
France 2008

Vita

1959 geboren in Koblenz

erleben und erlernen der Fotografie seit der Kindheit durch seinen Vater Heinrich Wolf, Fotograf in Koblenz, als Jugendlicher Eintritt in den Foto-Club-Koblenz

1978-1981 Beleuchter am Stadttheater Koblenz

1981-1984 Fotografenausbildung in der Lichtbildwerkstätte von Wilhelm und Werner Baumann in Höhr-Grenzhausen

1984 freischaffender Foto-Designer in Düsseldorf

1989 Ateliergründung in der Villa Schwebel in Winnigen und in Düsseldorf

Werbefotografie und freie künstlerische Fotografie, zahlreiche Buchveröffentlichungen und Ausstellungen

Lebt und arbeitet in Winnigen an der Mosel

www.martinwolf.de



Chateau B. -2-
France 2008

Sonja BARTUSSEK	S. 30
Hansjörg BECK	S. 32
Ingo BRACKE	S. 34
Malgorzata CHODAKOWSKA	S. 36
Sven HOFFMANN	S. 38
Irmhild KIPPERT	S. 40
Felicitas LENSING-HEBBEN	S. 42
Jens NETTLICH	S. 44
Hans Christian RÜNGELER	S. 46
Babak SAED	S. 48
Rudolf WEIHER	S. 50
Susanne WOLTER-LAUBER	S. 52

KUNSTTAGE WINNINGEN **2008**

SONJA BARTUSSEK



Sommer, 2007
2x 20 x 20 cm (zweiteilig)
Öl auf Holz

Vita

- 1968 geboren in Graz (Österreich)
1988 Abitur
1988–1989 Bühnenbildpraktikum am Stadttheater Trier
1989–1997 Studium der Malerei an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
1992 Geburt eines Sohnes
1996 Diplom
1996–1997 Meisterschülerin bei Professor Friedemann Hahn, Universität Mainz
1992–1997 Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn
1997 Geburt eines zweiten Sohnes
2002 Lehrauftrag „Malerei“ an der Universität Koblenz-Landau

Ausstellungen, Ausstellungsbeiträge

- 1996 „fürmichneu“ 9 aus Mainz, Kunsthalle Mannheim / Katalog
„Kleine Formate“, Kunstverein Offenburg / Katalog
1997 „Horizonte“ Kunst & Diakonie, Wehr-Öflingen / Katalog
„Sterne in Chicago“ Städtisches Kunstmuseum
im ehemaligen Umspannwerk Singen / Katalog
1998 „Aus weiter Ferne“, Galerie im Rathaus Winnigen
2000 „Fließende Zeit“, Kunst und Diakonie, Wehr-Öflingen / Katalog
„Nord-Westpassage II“, Museum der Stadt Lüdenscheid / Katalog
2002 „Kontakt“, Rathaus am Hardtberg, Bonn
2003 Institut für Arbeitsrecht in der EU, Universität Trier
2005 „Dämmerung“, Galerie im Rathaus Winnigen
2006 „Begegnungen“ Kunst & Diakonie, Wehr-Öflingen / Katalog
2007 „Big Bopp“, Akademie für Bildende Künste, Mainz / Katalog
2008 Kunsttage Winnigen / Katalog

www.sonjabartussek.com



In der Soboth, 2008
160 x 100 cm
Öl auf Leinwand

HANSJÖRG BECK

Vita

Jahrgang 1954

Studium an der FH für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Fachbereich Schmuck Design

Seit 1986 selbständiger Kunsthandwerker und Designer

1999 erste kinetische Stahlplastiken

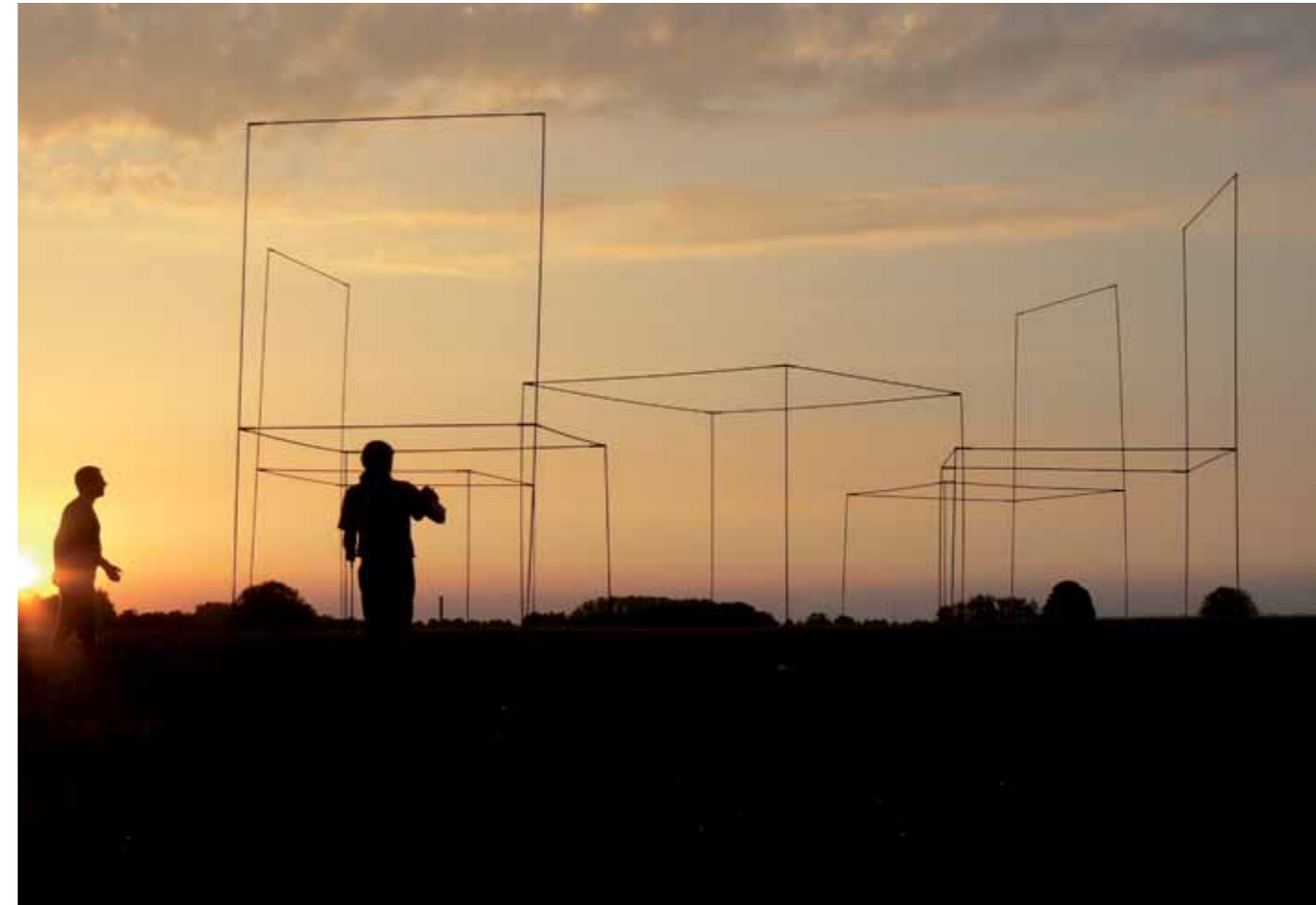
2002 „Eisenleut' in Eisenland“ – Zeichen aus dem Land, wo Stahl und Eisen wachsen

2008/09 Lehrer an der Jugendkunstschule im Kreis Altenkirchen

Mitglied im Berufsverband Kunsthandwerk Rheinland-Pfalz e.V. und
Bundesverband Kunsthandwerk – Berufsverband Handwerk Kunst Design e.V.

www.tourbilon.de

*Feuerobjekte
Stahl, rostend*



*Stammtisch der 4 Winde, 2007
Stahl, rostend*

INGO BRACKE

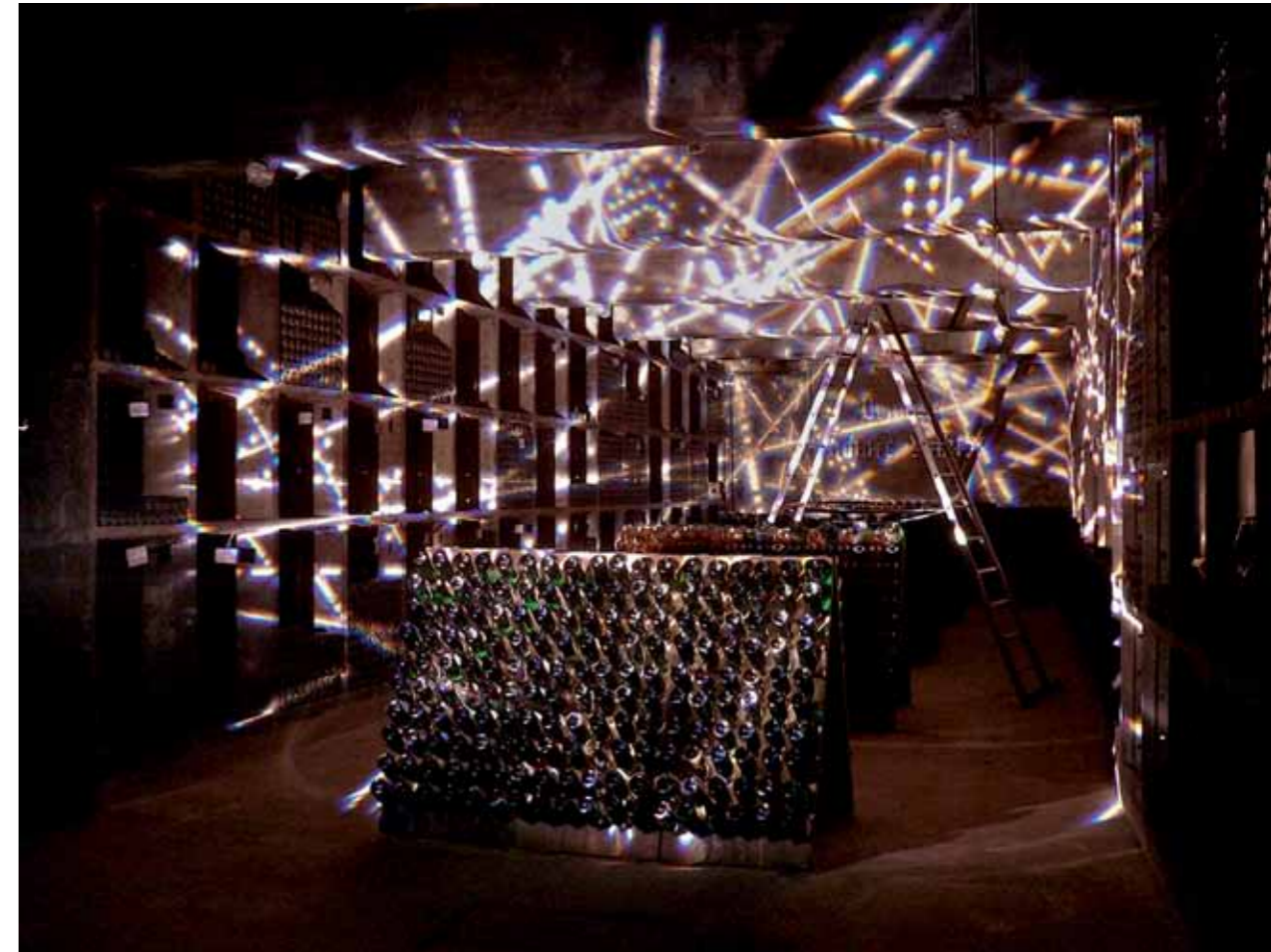


Vita

Studium der Architektur und Szenographie in Kaiserslautern und Hannover
Kunststudium an der Hochschule der Bildenden Künste Saar bei Prof. Christina Kubisch, Meisterschüler
Bühnenbildstudium an der Akademie der Bildenden Künste Dresden bei Prof. J. Lejacker, Meisterschüler und
Persönlicher Assistent bei zahlreichen internationalen Opernproduktionen im europäischen In- und Ausland

- seit 2000 Eigene Theaterarbeiten als Bühnenbildner, Lichtdesigner und Regisseur,
2001 Initiierung und künstlerischer Leiter des intermedialen Kunstprojekts wolkenhain.aktionen.
2006 Performance für das Rheinische Eisenkunstguss-Museum in Sayn
2007 Performance Pfälzer Revolutionäre, Fruchthalle Kaiserslautern
2007 Installation im Innenhof der Stadtgalerie Saarbrücken
2008 Lichtinstallationen: „IchWeißNichtWasSollEs“, Loreley-Felsen bei St. Goar (Eröffnung der Luminale 2008),
Bach-Haus in Eisenach, Haus „Lichttoren“, Philips Glühlampenfabrik in Eindhoven
1. Preis im Wettbewerb für eine dauerhafte Lichtkunst am Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern
(Ausführung 2010)
2008–10 Performances der Reihe „Cronos“, ausgezeichnet mit dem Stuttgarter Theaterpreis 2009
2009 Förderstipendium der Stadt Saarbrücken
Smart Light Festival Sydney, Australien
Lichtinstallation „Magdeburger Dom“ und „Thüringer Landtag“ in Erfurt
„TagX“ Installationsprojekt im Saarland: Johanneskirche / Rathaus in Saarbrücken
Wasserturm in Gersweiler
Lichtinstallationen: Kloster Marienberg Boppard, Loreley Felsen, Fähre Loreley IV, St. Goar
Bühne, Licht, Video für die Ballettproduktion „Casa Azul“ von Marguerite Donlon, Staatstheater Saarbrücken
2010 Vivid Festival Sydney, Australien, Großinstallation an der Australischen Nationalbibliothek
Lichtkunstfestival in Singapore

www.ingobracke.de



*Audiovisuelle Installation o.T.
Weinkeller Weingut Richard Richter
2008*

MALGORZATA CHODAKOWSKA



„Junge mit Fisch“, 2004
Bronze und Blattgold

Vita

- 1965 geboren in Lodz (Polen)
- 1980 Kunstgymnasium in Lodz
- 1985 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau bei Prof. Jan Kucz
- 1988 Studium der Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien
- 1991 Diplomarbeit bei Prof. Bruno Gironkoli, Meisulpreis
- Seit 1991 freischaffend als Bildhauerin in Dresden
- 1996 Erster Preis und Realisierung der Bronzeplastik „König und Königin“ in Waldheim (AOK-Bildungszentrum)
- 1999 Erster Preis und Realisierung der Plastik „Sunny-Boy“ in Radeberg, Humboldt-Gymnasium

www.skulptur-chodakowska.de



„Große Träumende“, 2003
Bronze und Blattgold

SVEN HOFFMANN



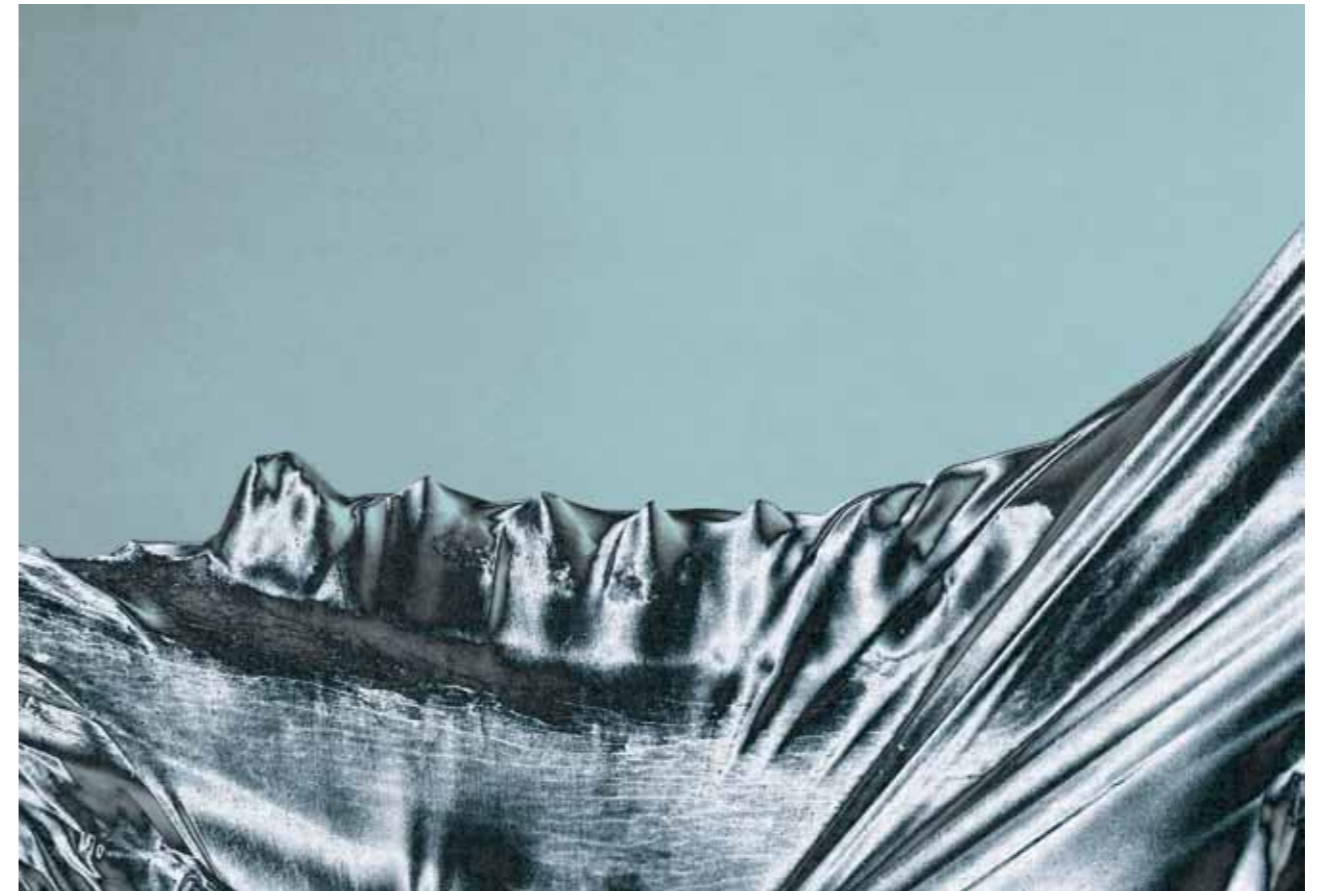
Nylonflügel I, 2004
2-teilig, 100 x 400 cm
Digitalprint auf LW

Vita

- 1965 geboren in Koblenz
- 1985–1989 Sportstudium an der Freien Universität Berlin
- 1986–1992 Hochschule der Künste Berlin. Meisterschülerabschluss
- 1993–1995 Stipendium der Karl-Hofer-Gesellschaft
- 1995–1999 Werkverträge für das Land Berlin
- 1996–2004 Dozent für Fotografie an der Universität der Künste Berlin
- 1997 Atelierstipendium des Landes Berlin
- 1998 Gastdozent für Fotografie an der Kunsthochschule Nykarleby/Finnland
- 1999–2002 Leitung der Sommerakademie am LIW, Lehnin/Brandenburg
- 2000–2004 Werkstattleitung Fotografie an der Universität der Künste Berlin
- 2002–2005 Dozent für Gestaltungstheorie und Künstlerische Fotografie bei FOCON, Potsdam
- 2006 Gastdozent an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg

Lebt und arbeitet freischaffend in Berlin

www.art-photographie.de



Büffellatex silber, 2005
110 x 170 cm
Digitalprint auf LW

IRMHILD KIPPERT



„Andacht“
2008
Tonskulptur

Vita

Geboren 1960 in Oberwesel
Autodidaktisches Studium der Malerei und Bildhauerei
Freiberufliche Tätigkeit als Bildhauerin mit Beitritt zum BBK

Seit 1998 Zusammenarbeit mit der galeria d'arte in Portofino/Italien
Seit 2000 Zusammenarbeit mit der Pleiades-gallery in New-York
Seit 2003 Zusammenarbeit mit der Galerie Kwai Fung in Hongkong
Seit 2004 Zusammenarbeit mit der Galerie Classico in Berlin

Ausstellungen (Auswahl)

Pleiades-Gallery, New York
Ambassador-Gallery, New York
Kwai-Fung-Gallery, Hongkong
Galeria d'Arte, Portofino
Galerie Classico, Berlin
Ruesgas-Galerie, Köln
Allianz AG, Frankfurt
Galerie Hanssen, Bonn
Haus Metternich, Koblenz
Kunstmesse, Mainz
Kulturfabrik, Koblenz
Florinskirche, Koblenz
Rathaus, Mainz
Galerie Baby K, Frankfurt

Lebt und arbeitet in Urbar bei Oberwesel

www.kippert.de.ms



„Flower Power“
2008
Tonskulptur

FELICITAS LENSING-HEBBEN



*ErdKönig, 2008
Tonerde, Farbpigmente
hochgebrannt
H: 28 cm*

Vita

1951 geboren in Emmerich
1971 Vorexamierte Apothekerin
1988–1994 Studium FHN Krefeld Keramik Design bei Prof. Crumbiegel
Seit 1991 freischaffende Künstlerin mit eigenem Atelier in Düsseldorf

Seit 1995 Ausstellungen im In- und Ausland
u.a. „Das Kon Temporäre kleine Museum“ / Düsseldorf,
„Souvenir – transfert imaginaire“ Museum Pyramida / Haifa Israel,
TRIENNALE für Skulptur / Bad Ragaz Schweiz, „Souvenir
transfert imaginaire“ Museumszentrum / Krasnojarsk Sibirien,
TiergARTenstraße 32 / Düsseldorf, Galerie Bengelsträter / Iserlohn,
Galerie „Alte Spedition“ / Gladbeck, Oberlandesgericht Düsseldorf,
Kunstverein Emmerich

Auszeichnung

1996 Preisträgerin 4. Biennale Kleinplastik, Hilden

www.felicitas-lensing-hebben.de



*Vergessene blaue Stadt, 2008
Tonerde, Farbpigmente
hochgebrannt
H: 2.08 m*

JENS NETTLICH



*Der Jäger, 2007
Stahl*

Vita

- 1972 geboren in Göttingen
- 1996–2000 Studium der Metallgestaltung an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim
- Seit 2000 Tätigkeit als freier Designer in der Produktentwicklung/Prototypen-Herstellung bei diversen Firmen
- Seit 2001 anerkannt freischaffender Künstler
- Seit 2001 Laden-Atelier u. eigene Werkstatt mit Ehefrau Dana in Winnigen/Mosel
- Seit 2001 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland
- 2002–2005 Installation von 19 großformatigen Skulpturen entlang der Siegfried-Nibelungen-Straße in der Odenwaldregion
- 2003 Nominierung zu einem der 250 besten internationalen Designer des Jahres durch „red dot“
- 2003 Akquise durch das Kunstarchiv des DBB, Berlin
- 2004 Nominierung für den Designpreis BRD
- 2004 Staatspreis für das Kunsthandwerk Rheinland-Pfalz
- 2007 Craftsnet Europa /Asien-Programm der EU in Bangkok, Thailand
- 2009 Mitglied im Bundesverband Kunsthandwerk
- 2009 „Internationale Kunstmesse Salzburg“, Österreich
- 2010 „L'art germanique à Paris“, Frankreich
- 2010 „Shanghai Art Pavillon“ EXPO Shanghai, China
- 2010 „Pas Si Bêtes“, Paris
- 2010 „Les Grands Maîtres de demain“, Carrousel du Louvre, Paris

Arbeiten befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen

www.metallformen.de



*Kaolilā ola pamoana
(sun catcher-ocean dancer)
Privatsammlung Honolulu, Hawaii
2008
Stahl, Blattgold*

HANS CHRISTIAN RÜNGELER



Nach dem Regen - Lichtstudie
2007/08
21 x 48 cm
Öl auf Holz

Vita

- 1957 geboren in Paderborn
- 1977 Abitur am Gymnasium Theodorianum in Paderborn
- 1977 Sommerakademie Salzburg (u. a. bei Oskar Kokoschka)
- 1977-1978 /
- 1982-1983 Studium an der Universität Salzburg (Archäologie, Altgriechisch)
- 1982-1983 Studium der Kunst- und Werkerziehung an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
- 1983 1. Staatsexamen und Förderstipendium der Universität Mainz
- 1980-1987 Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf
- 1986 Meisterschüler von Prof. Rolf Crummenauer
- 1998 Kunstpreis Paderborn

Arbeitet seit 1987 freischaffend in Köln und Steinborn/Eifel

www.hansruengeler.de



Hoher Himmel
2008
35 x 26 cm
Öl auf Holz

BABAK SAED

Vita

- 1965 Geboren im Iran/Maschhad
- 1994 Abschluss des Studiums: Diplom Volkswirt
- 1998 Büro für Video und Installationen im öffentlichen Raum
- 1998 Budapeststipendiat der Stadt Bonn
- 2000 Kunstpreis der Stadt Bonn
- 2002 Preisträger digital new art award (dna award) der DigitalART Gallery Frankfurt / Main
- 2004 Einladung + Zuschlag, Internationaler Wettbewerb Kunst am Bau der Deutschen Welle
- 2005 1. Preis + Zuschlag, Wettbewerb Kunst am Bau der Fachhochschule Bonn/Rhein/Sieg – Sankt Augustin, Innenraumplastik
- 2008 Direktvergabe, Kunst am Bau der Universitäts- und Landesbibliothek Münster

Ausstellungen und Projekte (Auswahl seit 2005)

- 2010 JEDERSATZISTEINVERSUCH Installation, in: Auswärtiges Amt: „Die deutsche Sprache in der Welt – Eine Hommage“, Organisation: Berliner Festspiele, Radialsystem V, Berlin (G) art KARLSRUHE mit der Galerie Geiger (G)
- 2009 GEHORCHEKINEM Kunst am Bau, Universitäts- und Landesbibliothek Münster (E) art.fair 21 mit der Galerie Kunstraum 21 (G) Kunst am Bau Wettbewerbsbeiträge, Neubau des BND in Berlin, BBR Berlin (G) WHATISBEHINDTHISCURTAIN Installation + Wandarbeiten, Galerie Geiger, Konstanz (E) WOHN-HIER Permanente Installation, ZEG Köln (E)
- 2008 Schräg gegenüber Museum Koenig Installation über der Adenauer Allee (B9) Bonn, in: „Blick zurück nach vorn“ initiiert von der Montag Stiftung Bildende Kunst (K/G) KURZDRAUSSEN Installation, Evangelische Kirche Winnigen (G) WASBLEIBT Installation + Wandarbeiten, Galerie Kunstraum 21, Köln (K/E)
- 2007 After Babel Installation, Akademie der Künste am Pariser Platz, Berlin; Organisation: Goethe-Institut (E)
- 2006 Luminale 2006 Lichtinstallation am Leierkasten, Frankfurt/M. (K/G)
- 2005 Bleiben Sie bitte hier – bei mir Installation, Konzernzentrale der GEA-AG, Bochum (K/E)

Lebt und arbeitet freischaffend in Bonn

www.babak-saed.de

K = Katalog | E = Einzelausstellung | G = Gruppenausstellung



KURZDRAUSSEN, 2008
Audiovisuelle Installation
Evangelische Kirche Winnigen

RUDOLF WEIHER

Vita

- 1941 geboren in Koblenz
1965–1969 Studium der Baualerei bei H.C. Scherer,
Werkkunstschule Düsseldorf
1969–1972 Studium in der Freien Klasse bei Prof. Joseph Beuys
an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf
Seit 1970 Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl):
„Biennale des Jeunes“, Paris
„Between 7“, London
„some 260 miles from here“, Wanderausstellung der Städt. Kunsthalle Düsseldorf
und des Goethe-Instituts, London
„Partituren, Projekte und Zeichnungen“, Galerie Block, Berlin
„mit, gegen, für“ (ehemalige Beuys-Schüler), Frankfurter Kunstverein
Galerie Ambiente, Dortmund
Wilhelm-Morgner-Haus, Soest
Galerie im Kelterhaus, Winningen/Mosel
Galerie Strunk-Hilgers, Mönchengladbach
Galerie Gärtner, Mönchengladbach

Lebt und arbeitet freischaffend in Mönchengladbach

www.rudolfweiher.de



„Vater Rhein“, 1998
150 x 225 cm



„ohne Titel“, 1998
200 x 240 cm

SUSANNE WOLTER-LAUBER

Vita

- 1956 geboren in Erlangen
1974–1976 Studium an der staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart,
Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und Geschichte
an der Universität Stuttgart
1976–1980 Studium der freien Malerei und Grafik
an der Ecole d'art et architecture in Marseille
1980 Diplome nationale d'Art Plastique
1981–1983 Studium der Kunsterziehung an der Universität Mainz
seit 1986 verschiedene Lehraufträge und Lehrtätigkeiten in Stuttgart

Lebt und arbeitet freischaffend in Stuttgart

www.susannelauber.de



*Juni 2008
120 x 90 cm
Acryl und Pigmente
auf Leinwand*



*Stier, 2006
100 x 100 cm
Binder und Pigmente auf Holz*

IRMELA NOLTE



Die Flötistin Irmela Nolte setzt sich als Solistin und Kammermusikerin besonders für Musik der Gegenwart ein. Nach ihrem Studium an den Musikhochschulen Detmold und München bei Paul Meisen, ergänzenden Studien bei Trevor Wye, Robert Dick, beginnt eine umfangreiche Zusammenarbeit mit Komponisten, wie z.B. Günter Bialas, Peter Michael Hamel, Wilfried Hiller, Josef Anton Riedl, Dieter Schnebel, Jörg Widmann.

Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen mit dem Bayerischen Rundfunk, dem HR, WDR und SWR (Flöte Avantgarde, music 4 flutes, Kammermusik von Charles Koechlin) sowie ihre Mitwirkung im Ensemble Modern (Frankfurt) führten zu internationalen Konzertreisen mit verschiedenen Kammermusikensembles sowie zu einer Gastdozentur am Musicdepartment der Boston University (USA).

Irmela Nolte lehrte viele Jahre an der Ludwig-Maximilian-Universität München die Fächer Flöte und Musik der Avantgarde und war 1998 Musikförderpreisträgerin der Landeshauptstadt München.

PENTAPHONIC BRASS



Gegründet im Jahre 2004, gehört das Blechbläserquintett Pentaphonic Brass bereits zur Spitzengruppe der professionellen Blechbläserquintette in Deutschland. Die musikalische, künstlerische Auseinandersetzung mit der Aura verschiedener Orte und Umgebungen sind bei diesem Ensemble bereits zu einem Markenzeichen geworden. So gab es Konzerte für die Deutsche Lufthansa im Düsseldorfer Flughafen, im Industrieclub Düsseldorf, in freier Natur, in Kirchen...

Zum vielfältigen Repertoire gehören nahezu alle musikalischen Stilrichtungen. Ein Schwerpunkt der Arbeit von Pentaphonic Brass liegt in der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Originalkompositionen für diese Besetzung. Im Bereich der klassischen Musik liest sich das Repertoire wie das „Who is Who“ der Komponisten abendländischer Musik: Bach, Bizet, Händel, Mozart, Verdi, Wagner...

Aus dem Bereich der U-Musik reicht das Spektrum von Jazz-Meistern wie Cole Porter und Glenn Miller über die großen Broadway-Musicals von Bernstein und Gershwin bis hin zu aktuellen Musical-Highlights.

www.pentaphonic-brass.de

Die Kunsttage Winingen 2010 wurden unterstützt und gefördert von folgenden Unternehmen und Institutionen:



sowie

Weingut Heymann-Löwenstein, Weingut Fries, Weingut Freiherr von Heddesdorff, Weingut Horch-Göbel, Weingut Reinhard and Beate Knebel, Weingut Richard Richter, Weingut Rüdiger Kröber, Weingut Löwensteinhof, Weingut Richard Weyh, Weingut Domgartenhof, Weingut Fred Knebel, Weingut Knebel-Lehnigk, Weingut Horst Sünner, Weingut Werner und Renate Knaut, Vinothek im Winingener Spital.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei allen privaten Sponsoren, Unterstützern und Helfern.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kunsttage Winingen e. V.
Grafik-Design: Kerstin Ax, Dipl.-Kommunikationsdesignerin (FH)
Redaktion: Kerstin Ax, Sonja Bartussek, Siglinde Krumme
Druck: Druckerei Karl Neisius GmbH, Auf dem Meer 4, 56333 Winingen

Copyright © 2010
Kunsttage Winingen e.V.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2010
Für Ingo Bracke, Sven Hoffmann, Babak Saed

© Fotografen:
Seite 33: Christoph Mittermeyer
Seite 12 & 13: Andrea Zahn

© für alle übrigen Abbildungen bei den Künstlern

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Dieser Katalog ist urheberrechtlich geschützt.
Kein Teil des Kataloges darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages oder Herausgebers in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden

ISBN 978-3-925991-13-1
krummeverlag@t-online.de

Kunsttage Winningen e. V. · c/o Rathaus
August-Horch-Str. 3 · 56333 Winningen
Tel. 02606 2214 · Fax 02606 347
info@kunsttage-winnigen.com
www.kunsttage-winnigen.com